

PROMOS Erfahrungsbericht – Brasilien, Oktober bis Dezember 2022

Durch einen Kontakt aus dem Bachelorstudium erfuhr ich von einem spannenden Projekt in Brasilien, welches inhaltlich sehr gut zu meinen persönlichen Studienschwerpunkten passte. Da ich Südamerika bereits kennen und lieben gelernt hatte, nutzte ich die Gelegenheit und verbrachte dort das Praxissemester meines Masterstudiums.

Die Gastinstitution Bigge Agropecuária Ltda. ist ein etwa 500 ha großer Agrarbetrieb in Privatbesitz im Bundesstaat Paraná in Brasilien. Durch aktuelles Landesrecht (Código Florestal) sind Landeigentümer*innen verpflichtet, einen Waldanteil von 20 % ihrer Flächen zugunsten des Regenwaldes einzuhalten. Zu dessen Realisierung sollte eine ökologische Baumschule aufgebaut werden, welche zunächst für die Wiederaufforstung eigener Weideflächen produzieren soll. Das Ziel war es nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des Atlantischen Regenwaldes (Mata Atlântica) und aller damit verbundenen Ökosystemdienstleistungen zu leisten, sondern durch den Fokus auf eine nachhaltige Betriebsweise auch Mustercharakter im Kontext der landesspezifischen Agrarstruktur zu erlangen.

Foto: Blick auf den Hof, die Weide (grün) steht für die Wiederaufforstung zur Verfügung



Durch den bestehenden Kontakt war die „Bewerbung“ unkompliziert, nach einer Anfrage per E-Mail und einer kurzen Schilderung der Rahmenbedingungen war ich herzlich eingeladen das Projekt zu unterstützen. Das Praktikum leistete ich unentgeltlich, im Gegenzug bekam ich Kost und Logis im Haus der Familie.

Für eine Aufenthaltsdauer von maximal 90 Tagen innerhalb eines halben Jahres reicht ein Touristenvisum aus. Der Plan für eine gewisse Zeit das Land zu verlassen und damit die Reisezeit etwas zu verlängern wäre theoretisch machbar, jedoch wurde ich bei meinem Reiseantritt in Deutschland böse von den Bestimmungen der Fluggesellschaft überrascht. Ein Check-in sei nicht möglich, wenn der (zusammen gebuchte) Hin- und Rückflug den Abstand von 90 Tagen überschreitet

und nicht durch ein anderes Ticket o.ä. die zeitweise Ausreise bewiesen werden kann – schwierig, wenn man sich etwas Spontanität vorbehalten oder zu Fuß die Grenze überqueren möchte. Wichtig vor einer Reise nach Südamerika ist der frühzeitige Termin bei einer Praxis für Tropenmedizin für die obligatorischen und/oder empfohlenen Impfungen, da die Terminabstände bei Mehrfachimpfungen für einen vollständigen Impfschutz teilweise mehrere Wochen betragen können. Auch der Abschluss einer Auslandsrankenversicherung ist empfehlenswert, als Mitglied bekommt man beim ADAC ein sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis.

Meine Tätigkeiten umfassten neben den typischen vielen kleinen Dingen im Wesentlichen die folgenden Punkte:

- Planung und Durchführung von Wiederaufforstungsmaßnahmen
- Anzucht und Pflege von Gehölzen
- Bestimmung von Gehölzarten und Samengewinnung aus weitgehend natürlichen Stücken des Atlantischen Regenwaldes
- Optimierung der innerbetrieblichen Prozesse für o.g. Punkte

Daneben hat der Betriebsleiter viel Raum für das Kennenlernen des Landes gelassen, so hat er beispielsweise mehrere Exkursionen organisiert, um etwa Betriebe des Agrarsektors mit einer unterschiedlichen Ausrichtung oder die nächstgelegene Universität zu besuchen. Alle Kontakte waren stets gesprächsbereit und sehr offen für den internationalen Austausch, was meinem Gesamteindruck von Brasilianer*innen entspricht.

Sofern du keine portugiesischen Sprachkenntnisse mitbringst, erwartet dich sowohl im Alltag, aber zu meiner Überraschung auch in Bezug auf wissenschaftliche Publikationen eine relativ große Sprachbarriere. Ich selbst hatte diesbezüglich leider wenig Vorbereitungszeit und trotz passabler Englisch- und grundlegender Spanischkenntnisse eine recht lange Einarbeitungsphase. Auch wenn mir während meines Aufenthaltes nichts passiert ist, das Thema Sicherheit ist in Brasilien nicht zu unterschätzen und daher immer präsent. Ich habe viele Berichte von Brasilianern über Raub und Diebstahl gehört. Du solltest keine Angst vor Menschen entwickeln, aber immer vorsichtig bleiben.

Weitere Tipps in Kurzform:

- Eine brasilianische SIM-Karte (z.B. *Correios*, bras. Post), erleichterte mir den Alltag sehr (s.u.)
- WhatsApp ist das mit Abstand wichtigste Kommunikationsmittel, sowohl im privaten, als auch im gewerblichen Gebrauch.
- Nutze Uber anstatt lokaler Taxiunternehmen, sie sind in allen großen Städten verfügbar, günstiger und sicherer.
- Vegetarische oder vegane Ernährung ist selbst in den größten Städten kaum verbreitet und wird häufig sehr liberal interpretiert, eine Küche in den eigenen vier Wänden ist dein bester Freund.

Insgesamt blicke ich sehr positiv auf die Zeit in Brasilien zurück. Durch die Auseinandersetzung mit dem brasilianischen Agrarsektor in Verbindung mit dem Atlantischen Regenwald sind die Implikationen einer globalisierten Agrarwirtschaft deutlich geworden. Eine gewisse Zeit im außereuropäischen, kulturell entfernten Ausland zu verbringen schafft Verständnis und hilft Themen systemisch zu betrachten. Ich empfehle es jeder und jedem weiter und bin dankbar, dass PROMOS mir diesen Schritt erleichtert hat.

Felix Erbe